

2. Stufe: Orientierung in passende Berufsfelder

Jahrgang: 7/8/9

Berufsorientierung Inklusiv / Probierwerkstatt

Zielgruppe:	Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Sozial- Emotionale Entwicklung, sehr schwache Hauptschüler*innen
Zeitpunkt:	Frei wählbar
Dauer / Zeitumfang:	3 – 5 Tage / ganztägig
Gruppengröße:	max. 16
Ort:	Jafka gGmbH und ggf. Schule
Räume:	Werkstätten der Jafka gGmbH, ggf. Klassenraum
Kooperationspartner*innen:	Jafka gGmbH
Material:	Wird durch die Jafka gGmbH gestellt, Teilnehmerliste

Ziele

Erfassen von beruflichen Kompetenzen mithilfe des Testverfahrens Hamet 2 und der Fertigung eines Produktes (Werkstück, Essen, etc.). Den Schüler*innen werden einzelne Arbeitsschritte vermittelt, die sie unter Anleitung umsetzen. Anschließend werden diese in der Gruppe ausgewertet und reflektiert. Darüber hinaus werden realistische Anschlussperspektiven z.B. Fachpraktiker*innen-ausbildung aufgezeigt, Stärken und Interessen geweckt. Dieses Modul kann zur Vorbereitung auf die Wahl des Praktikumsplatzes für das Betriebspraktikum eingesetzt werden.

Beschreibung

Die Schüler*innen durchlaufen in Kleingruppen (maximal 6 Schüler*innen pro Werkstatt) die angebotenen Werkstätten nach Vorgaben der Übergangsmanager*innen in Absprache mit Klassenlehrer*innen. Mögliche Gewerke können sein: Metalltechnik, Holzbearbeitung, Farbe und Gestaltung, Hauswirtschaft/Gastronomie.

- Es nehmen ausgewählte inklusiv beschulte Schüler*innen in Absprache mit der Schule teil.
- Am ersten Tag wird das Testverfahren Hamet 2 durchgeführt.
- Tag 2-5 findet in Werkstätten statt, die Schüler*innen werden dabei sowohl von einer Werkstattleiter*in als auch von geschulten Mentor*innen unterstützt.
- Im Anschluss an jede Werkstatt findet ein persönliches Feedbackgespräch statt und eine allgemeine Auswertungsrunde des Tagesverlaufs in der Gesamtgruppe.
- Feedbackbogen, Teilnahmezertifikat und evtl.

angefertigte Berichte werden im Berufswahlpass abgeheftet.

- Nach individueller Absprache kann ein zusätzlicher Auswertungstag an der Schule stattfinden.

Aufgaben des Übergangsmanagements

- Terminabsprache mit den Bildungsträgern und der Schule.
- Die Übergangsmanager*in oder ein/e Klassenlehrer*in begleiten die Schüler*innen in der Werkstatt.
- Teilnahme an den Reflexions- und Auswertungstagen.
- Einteilung der Schüler*innen in die verschiedenen Probierwerkstätten nach Rücksprache mit JAFKA.
- Rückmeldung an die Schüler*innen und deren Klassenlehrer*innen.